

iPads, warum???

Meine ursprüngliche Meinung:

• Digitalisierung, nein danke.

- Smartboards sind nur für Spezialisten, werden sabotiert.
- Surfen auf Aufforderung („Sucht das mal im Internet“) dauert ewig und bringt wenig.
- Die Tafel ist schneller und ihr Inhalt kontrollierbar.

Aber:

- Digitalisierung ergreift uns alle mit rasender Geschwindigkeit.
 - Berufsbilder ändern sich schneller, als wir uns das vorstellen können.
 - Im Internet lauern bisher ungeahnte Möglichkeiten und Gefahren.
 - Bisher wertvolles Wissen und kostbare Fertigkeiten (z.B. Übersetzen) werden per Netz billiges Allgemeingut.
-
- => Wir können davor nicht die Augen verschließen!

Reaktion der schulischen Gremien:

- **Schulkonferenz:** Information der gesamten Schulöffentlichkeit.
- **Schülervertretung:** dauerhafte breite Debatte und regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung. Breite Zustimmung zu Modernisierung des Unterrichts.
- **Schulpflegschaft:** Informierende Sitzungen, Austausch mit der Elternschaft, Austausch mit der Schulleitung.
- **Lehrerschaft:** Mehrfache Debatte über Möglichkeiten und Anforderungen sowie Gefahren; Fortbildung zu den Möglichkeiten. Breite Zustimmung zu Modernisierung des Unterrichts.

Der Lerneffekt:

- **Digitalisierung ja, aber richtig!**

- Das heißt im Unterricht:
- A) Die Kinder lernen den selbstverständlichen Umgang mit diesem Arbeitsmittel der Zukunft.
- B) Alle können gleichzeitig digital arbeiten, einander die Arbeitsergebnisse digital zustellen, ihre Ergebnisse digital präsentieren. Die Arbeitsweise passt sich teilweise dem Medium an.

Veränderungen im Klassenraum

- Die Tafel wird vom fast einzigen Präsentationsmedium zu einem Medium unter vielen.
- Die Zentrierung der Sitze nach vorne wird unnötig.
- Lehrinhalte und Schülerfragen werden leichter transparent.

Veränderung im Unterrichtsalltag

- Die Lehrperson kann von überall im Klassenraum auf jede Schülerleistung sofort zugreifen.
- Schüler können ihre Leistungen und den Weg, wie sie dahin kamen, den Mitschülern über das iPad direkt am jeweiligen Sitzplatz zeigen, ohne dass jemand aufsteht, vorliest oder von Ferne auf die Projektionsfläche schaut.
- Digitale Lehrbücher machen auf Dauer die Taschen leerer.

Natürlich geht auch:

- Einsatz von diversen Programmen
 - Internetrecherche im Klassenzimmer
 - Einsatz als Taschenrechner
 - Einsatz als Musikinstrument
 - Einsatz als Kamera....
-
- Aber: Alles nur durch den Lehrer zentral kontrolliert!

Warum Tablets, keine Handys?

- Voraussetzung für das Gelingen: **zentrale Verwaltung** all dessen, was im Unterricht digital passiert.
- Auswahl der Apps und Aufspielen derselben ebenfalls zentral.
- Kontrolle über verwendete Apps bei Lehrer => Spielen im Unterricht auf dem Tablet unmöglich.
- Keine mechanischen Verschleißteile wie bei Laptops (Tastatur, Scharnier) => Tablets robuster als PCs / Laptops.
- Zusammengefasst: Im Unterricht sind die Tablets Arbeitscomputer, sonst nichts.

Warum iPads und keine billigeren Tablets?

- Wie gesagt, zentrale Verwaltung unbedingt nötig. Diese ist nur bei zwei Anbietern funktional:
 - A) Windows (Surface)
 - B) Apple (iPad)
 - Apple ist günstiger, darum Apple.
- Alle Android-Angebote passen nicht in die zentrale Verwaltung.

Und wenn der Unterricht vorbei ist?

- iPads haben zwei Modi:
 - A) Unterrichtsmodus (gesteuert durch die Schule)
 - B) Freizeitmodus (freie Verfügung über das gesamte Tablet).
-
- => Die Kinder erhalten einen vollwertigen Rechner, den sie in ihrer Freizeit nach Belieben nutzen können.

Und der Datenschutz?

- Die Speicherung erfolgt in der Cloud auf einem Schulaccount (Unterrichtsmodus) oder einem privaten Account (Freizeitmodus).
- Die Datenübertragung erfolgt in einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung; nur die Kinder können mit ihrem Passwort an die Daten.
- Auch die im Unterrichtsmodus erstellten Dateien sind vor Lehrerzugriff sicher.

Wem gehört das Tablet?

- Ihnen.
- Die Schule greift während der Schulzeit in die Benutzungsmöglichkeiten ein, in der Freizeit (und nach Ende der Schulzeit) hat die Schule keinen Zugriff.

Let's talk about money

- Modell a (Herbst 2019)
 - 32 GB Festplatte. 374,95€ incl. USt und Schutzhülle.
 - Finanzierung:
 - Z.B. 24 Monate 0% = ca 15,63€ pro Monat.
 - Verfügbar auch 12 Monate 0% oder 36 Monate 5,9%.
- Modell b (Herbst 2019)
 - 128 GB Festplatte. 469,95€ incl. USt und Schutzhülle.
 - Finanzierung:
 - Z.B. 24 Monate 0% = ca 19,60€ pro Monat.
 - Verfügbar auch 12 Monate 0% oder 36 Monate 5,9%.

Und welches Tablet braucht mein Kind?

- Das bestimmen Sie:
- Für den Unterricht reicht das günstigere Exemplar. Aber: 32 GB sind nicht viel Platz für Bilder oder gar Filme. Das ist ein Rechner zum Arbeiten, nicht zum Spielen.
- 128 GB bieten Platz für (fast) alles. Damit kann man (nach dem Unterricht) nach Herzenslust spielen. Nur: Das kostet.

Versicherung? Wenn Sie wollen...

- Haben Sie die Handys der Familie versichert? Wenn nein, warum dann ein Tablet?
- Das iPad ist personalisiert und kann nur per Passwort geöffnet werden => für Diebe ist es unbrauchbar

Noch Fragen?

Und die Lernmittelfreiheit?

- Bildungsportal NRW:
- „Grundsätzlich ([§ 96 SchulG](#)) werden jeder Schülerin und jedem Schüler vom Schulträger entsprechend eines festgelegten [Durchschnittsbetrages - abzüglich eines Eigenanteils](#) - Lernmittel zu befristetem Gebrauch unentgeltlich überlassen (Prinzip der Ausleihe) ...
- Nicht unter den Lernmittelbegriff fallen die Gegenstände, die im Unterricht als Gebrauchs- oder Übungsmaterial verwendet werden. Sie müssen gegebenenfalls als Teil der allgemeinen persönlichen Ausstattung von den Eltern bereitgestellt werden. Hierzu zählen Schreib- und Zeichenpapier, Stifte und Rechengерäte aller Art, einschließlich technische Hilfsmittel und sonstige Arbeitsmittel“.